



Eigenheimervereinigung Waldtrudering/Gronsdorf e.V.



Tagesausflug am 28. Oktober 2023 zur BURG RANDECK

Unser „Heller-Bus“, der uns pünktlich um 9 Uhr am Treffpunkt abholt, ist mit 34 Personen voll besetzt, als wir uns am Samstagmorgen auf den Weg machen.

Zu den vielen Waldtruderinger Eigenheimern haben sich u.a. Gäste von „Trudering Süd“ und Berg am Laim gesellt – und als solcher Gast hoffe ich, diesen Ausflug nun „ordentlich“ wieder geben zu können.

Der Regen des Vortages hatte die Luft blank gewaschen und die Natur strahlte im Sonnenlicht in ihren herrlichsten Herbstfarben.

Ohne Stau kommen wir flott vorwärts und erreichen um 11 Uhr das erste Ziel



– die Burgruine RANDECK – die wir nach wenigen Schritten gemütlich besichtigen können.

Durch viele Lücken im Mauerwerk wird der Hintergrund wie ein Gemälde eingerahmt und so gibt es überraschende Ansichten von Herbstfarben, hochragenden Buchen oder auf der anderen Seite einen traumhaft weiten Blick auf das Band des Main-Donau-Kanals.

Ein besonderes Augenmerk ist die knapp 190 m lange Holzbrücke für Fußgänger und Radfahrer, die sich elegant von Ufer zu Ufer schwingt.



Eigenheimervereinigung Waldtrudering/Gronsdorf e.V.

In der RITTERSCHÄNKE überbrücken wir die Wartezeit bis zum Essen in dem gepflegten Ambiente mit angeregtem Plaudern und werden dann kulinarisch aufs Beste zufrieden gestellt. Die Lammkeule oder ¼ Ganserl mit 2 Knödel und viel Soße verlangt im Anschluss nach einem Espresso .



Nach dem kurzen Fußweg zum Busparkplatz werden wir mit einem Schnapslerl verwöhnt und machen uns dann auf den Weg nach Regensburg zum MUSEUM DER BAYERISCHEN GESCHICHTE.

Die Führung dort habe u.a. auch ich geschwänzt, aber wer geblieben ist, ist sehr angetan von den fachkundigen Erklärungen.



Unser Besichtigungsradius ist unserem Alter entsprechend nicht groß, aber die gute Lage des Museums in der Altstadt direkt an der Donau, mit Sicht zur Steinernen Brücke, bewacht von den Turmspitzen des Doms, ermöglicht uns einen sonnigen Spaziergang bis zur weltberühmten „Wurstkuchl“ und einige Schritte weiter durch eine schmale Gasse bis hoch zum DOM.

Aber dann brauchen wir einen Kaffee und bestaunen „aus der Ferne“ die mächtige Fassade des Doms, deren unzähligen Ornamente und Figuren (im schrägen Sonnenlicht) das Gebäude von unten bis oben zieren. Schade, dass das Gerüst am rechten Turm das herrliche Bild etwas trübt, aber der Zahn der Zeit nagte auch hier.

Noch eine kurze Rast in der Museums-Gaststätte, dann beginnt um 17 Uhr unsere störungsfreie Heimfahrt und um 19 Uhr beim Verabschieden hoffen alle, dass es bald wieder möglich ist, mit den „Waldtruderingern“ einen Ausflug zu machen.

Christine Ostermann